



## Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

---

### love, productive

*The affirmation of one's own life, happiness, growth, freedom, is rooted in one's capacity to love, i.e., in care, respect, responsibility, and knowledge. If an individual is able to love productively, he loves himself too; if he can love only others, he cannot love at all. — (1947a: Man for Himself, New York (Rinehart and Co.) 1947, p. 130.)*

Productive love always implies a syndrome of attitudes; that of care, responsibility, respect and knowledge. If I love, I care—that is, I am actively concerned with the other person's growth and happiness; I am not a spectator. I am responsible, that is, I respond to his needs, to those he can express and more so to those he cannot or does not express. I respect him, that is I look at him as he is, objectively and not distorted by my wishes and fears. I know him, I have penetrated through his surface to the core of his being and related myself to him from my core, from the center, as against the periphery, of my being. — (1955a: *The Sane Society*, New York (Rinehart and Winston, Inc.) 1955, p. 33.)

### Liebe, produktive

*Die Bejahung des eigenen Lebens, des Glückes, des Wachstums und der Freiheit wurzelt in meiner eigenen Liebesfähigkeit: in meiner Fürsorge, meiner Achtung, meinem Verantwortungsgefühl und meiner Erkenntnis. Ein Mensch, der produktiv lieben kann, liebt auch sich selbst. Kann er nur andere lieben, so kann er überhaupt nicht lieben. — (1947a: *Psychoanalyse und Ethik*, GA II, S. 85.)*

Die produktive Liebe umfasst stets das Syndrom folgender Einstellungen: Fürsorge, Verantwortungsgefühl, Achtung und wissendes Verstehen. Wenn ich liebe, liegt mir der Andere am Herzen, das heißt, ich habe ein aktives Interesse an seinem Wachstum und Glück; ich bin dabei nicht nur Zuschauer. Ich fühle mich für ihn verantwortlich, das heißt, ich

antworte auf seine Bedürfnisse, auf die, welche er zum Ausdruck bringen kann, und erst recht auf die, welche er nicht auszudrücken weiß. Ich respektiere ihn, das heißt, ich sehe ihn so, wie er ist, objektiv und nicht entstellt durch meine Wünsche und Befürchtungen. Ich kenne ihn, ich bin durch seine Oberfläche zum Kern seines Seins durchgedrungen und bin mit ihm aus meinem innersten Kern, aus meinem Zentrum heraus, und nicht nur mit der Oberfläche meines Wesens in Beziehung getreten.  
— (1955a: *Wege aus einer kranken Gesellschaft*, GA IV, S. 27 f.)